



Inhalt

| | Seite |
|---|-------|
| Terminkalender | 2 |
| ÖARV Aktuell, Mitgliedsbeiträge | 3 |
| Die Bedeutung des Amateurrennsports für den (österreichischen) Galopprennsport | 4 |
| ÖARV-Championat 2007 | 6 |
| ÖARV-Generalversammlung 2007 | 7 |
| Nachruf Hilde Summer | 8 |
| FEAGENTRI 2008 | 8 |
| Budapest, 18. 5. 2008 | 9 |
| Prag, 22. 6. 2008 | 10 |
| Budapest, 6. 7. 2008 | 11 |
| Murphy's Law für den Rennsport | 12 |
| Sommerfest am 9. 8. 2008 | 16 |



Terminkalender

PFUND (S) SATTEL 20/08

9. August 2008

ÖARV Sommerfest

30. August 2008

Renntag Magna Racino:
KR Paul Schweizer Gedenkrennen,
Inländerserie 4. Lauf

6. September 2008

50-Jahr- Feier des ÖARV

7. September 2008

Renntag Freudenau:
St. Leger, Esterhazy Memorial,
50 Jahre ÖARV Jubiläumsrennen, Amateurrennen

14. September 2008

Renntag Magna Racino:
Internationaler Austria Preis: Austrian Oaks

21. September 2008

Renntag Magna Racino:
Kincsem Preis, Inländerserie 5. Lauf,
Fegentri Lady Race

5. Oktober 2008

Renntag Magna Racino:
EBF Maiden Stakes

18. Oktober 2008

Renntag Magna Racino:
Inländerserie 6. Lauf, Amateurrennen

25. Oktober 2008

Renntag Magna Racino:
Preis der Diana

2. Novembet 2008

Renntag Magna Racino:
Graf Hugo Henkel Memorial



Sehr geehrtes Mitglied!

der beiliegende Zahlschein weist ihren aktuellen Beitragsrückstand auf.

Sollten Ihre und meine Aufzeichnungen darüber nicht übereinstimmen, bitte ich Sie mit mir Kontakt unter 0664 226 47 98, oder per e-Mail unter buchhaltung@amateurrenreiter.at aufzunehmen.

Die Bankverbindung für Telebanking:

Erste Österreichische Sparkasse, BLZ 20111, KontoNr.: 10-10344.

Michael ROSENFELD

Vereinskassier

Liebe Mitglieder!

Die meisten unter Ihnen wissen es schon seit der GV im Dezember des Vorjahres:

GABI ELIAS hat schweren Herzens aus persönlichen Gründen alle Vereinsangelegenheiten beenden müssen. Fast 20 lange Jahre war sie der Mittelpunkt aller Aktivitäten im ÖARV.

Sie war für alle und für alles zuständig. Kompetent in Sachfragen und immer bereit zuzupacken, wo's notwendig war, hat sie den Verein die meiste Zeit in Personalunion allein geführt, sich gekümmert um die Ausrichtung der GVs und Feste und deren Vorbereitung, die Herausgabe des "Pfundsattel,, die Betreuung der Homepage. Sie hielt sehr gute Kontakte zu allen übergeordneten Sportorganisationen und deren Vertretern.

Sie pflegte ihre zum Großteil persönlichen Freundschaften ins nahe und fernere Ausland und hat sie geschickt genützt, um für unsere Amateure den einen oder anderen guten Ritt in Fegentri-Rennen zu ergattern.

Sie war für viele Jahre die Seele des ÖARV.

Danke, Gabi, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit - von mir persönlich, sowie von uns allen!

Daher war es ein großes Glück, dass sich Hannelore Karnicnik bereit erklärte, uns in dieser misslichen Lage zu helfen. Sie hat ab diesem Jahr die Aufgaben des Sekretariats übernommen. Natürlich wird es einige Veränderungen und Umstellungen geben, aber wir bemühen uns!!!

Hannelore hat in der „Steinzeit“ des ÖARV, als wir noch alle Beiträge und Reiseberichte selber recherchiert, verfasst, in die Maschine getippt, vervielfältigt, geheftet und versandt haben, das Sekretariat des ÖARV geführt. Wir beide waren damals ein gut eingespieltes Team, daher hat es mich riesig gefreut, Hanni in dieser Notlage wieder mit im Boot zu haben! Auf ein Neues, Hanni!

Was so ein Abgang alles bewirken kann!

Die Renn-Saison im Magna-Racino geht ohne Aufregungen über die Bühne, es gibt ein großes Engagement seitens der neuen Führung und im Gegensatz zu früher, freuen sich alle am Renngeschehen Beteiligten wie auch Besucher über ein sehr angenehmes Ambiente und über gute Rennen mit vielen Startern.

Gespannt warten alle auf das Herbst-Programm, das gerade ausgeschrieben wurde und demnächst veröffentlicht wird.

In der Freudenau wird es einen Renntag geben: am 7. September! Auch diese Ausschreibung ist schon da und wird zusammen mit dem Programm aus Magna-Racino veröffentlicht.

Der ÖARV feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestands-Jubiläum! Das wird natürlich würdig begangen, mit einem Jubiläums-Rennen in der Freudenau am 7. September.

Bitte den Termin UNBEDINGT vormerken!

Gesondert werden wir alle Mitglieder schriftlich zu einem festlichen Abend bitten!

Ganz WICHTIG!
SOMMERFEST
am
9. AUGUST
in der
FREUDENAU

Allen unseren Mitgliedern wünsche ich einen schönen stressfreien Sommer!

Margit IRSIGLER





Die Bedeutung des Amateurrennsports für den (österreichischen) Galopprennsport

Heuer feiert der ÖARV sein 50 jähriges Bestehen. Dies nehmen wir zum Anlaß um uns zu Erinnern wieviele Mitglieder der Rennsportfamilie ursprünglich aus dem Amateurlager kommen und kamen. Wir waren selbst über die große Anzahl erstaunt - dabei haben wir sicher nicht alle berücksichtigt!

Der Galopprennsport erfordert andere Voraussetzungen beim reitenden Jungamateur als der Fahrspport. Neben außerordentlicher körperlicher Fitness, Balance- und Tempogefühl, muß er Mut (erhöhte Verletzungsgefahr), Hartnäckigkeit und nicht zuletzt, daß entsprechende Körpergewicht mitbringen. Da das Training ausschließlich vormittags abgehalten wird und nach Erwägung der vorher genannten Voraussetzungen, bleibt nur mehr ein kleiner Kreis möglicher AmateurrennerInnen in spe.

Häufig handelt es sich um StudentInnen oder SchülerInnen – die mit großer Begeisterung diesem Hobby fröhnen und nicht selten in den unten genannten Rollen dem Sport auch weiter, jahrelang nach ihrer Amateurkarriere, treu bleiben.

Dies impliziert, daß eine Investition in den Amateursport, eine Investition in die Zukunft ist. Mittel- bis langfristig werden aus den rennsportbegeisterten Schüler- und Stu-

dentInnen Kommerzialräte, Tierärzte, Bankdirektoren, etc., die sich entsprechend im Rennsport „zu Hause“ gefühlt haben und dann auch gerne bereit und in der Lage sind für den Erhalt desselben Geld auszugeben.

Dies verdeutlicht die enorme Bedeutung eines vitalen, stabilen Amateurrennsport für den Galopprennsport und wie eng die beiden miteinander verwoben sind. Man könnte sogar sagen, daß ein gesunder Amateursport einen Indikator für den „Profisport“ darstellt.

Die Amateure sind damit DIE Zielgruppe des Galopprennsports!

Der Amateur ist seit jeher der „Kitt“ in der Rennsportgemeinde. Er sorgte für Zusammenhalt (Feste, Veranstaltungen), für ein gutes Stallklima und hilft wo er kann. Er ist gesellig und organisiert sich in Vereinen – ein Typ zum „Pferdestehlen“. Dabei geht es ihm nicht um Geld – es ist seine Leidenschaft, er liebt den Sport mit allem was dazugehört und vor allem die Pferde!

Durch sein Know-how stellt der Amateur in weiterer Folge einen kompetenten Partner in allen Sparten des Galopprennsports dar. Er kennt die Situation von Trainer, Jockey, Stalleuten und Besitzern und hat dafür Verständnis. Er

kennt alle Seiten des Sports – von der Pieke an. Dadurch können Synergie-Effekte wirken – diese zu Nutzen bedeutet eine Weiterentwicklung für den Galopprennsport.

Die Basis des Amateursports sind Amateurrennen. Nur sie bieten den Anreiz die Amateurprüfung abzulegen und sich ein Rennpferd anzuschaffen. Dieses Rennpferd dient dann wieder dem gesamten Sport, da es nicht nur in den wenigen Amateurrennen startet und der berufstätige Amateur (um das teure Roß erhalten zu können) naturgemäß auch weniger Zeit hat selbst in Training und Rennen zu reiten. Dann wiederum bekommen die trainierten Profis die Chance dieses Pferd zu reiten.

Immer wieder sind Profis über das Amateurlager zugewachsen. Der Amateursport bietet hier die Möglichkeit hineinzuschnuppern, ihr Talent zu testen und erste Erfahrungen zu sammeln – außerdem haben die Eltern so Gelegenheit sich schrittweise an die „exotischen“ Berufswünsche des Sprösslings zu gewöhnen.

Auch ein Mangel an Jockeys ist kein Grund den Amateursport einzuschränken. Amateure wollen sich mit Amateuren messen.

Der Profi setzt sich durch. Nicht durch Einschränken der Amateure, sondern durch

Qualität. Hier gilt was in jeder gesunden Marktwirtschaft gilt – positive Konkurrenz und Vielfältigkeit fördert die Gesundheit des Unternehmens. Schließlich entscheiden sich die meisten Rennstallbesitzer, gerade kompetente ehemalige Amateure, ihr Pferd von einem Profi reiten zu las-

sen. Ist der gewünschte Reiter vor Ort nicht verfügbar sind sie auch bereit ihn aus dem Ausland anreisen zu lassen.

In seltenen Fällen dürfen sich Amateure mit Profis messen – meist, weil sie sich durch gute Leistungen oder fleißi-

ges Training ausgezeichnet haben und ein kompetenter Trainer und Besitzer ihnen vertraut. Dagegen ist dann auch nichts einzuwenden und der selbstbewußte Profi wird darin keine Bedrohung sehen.



FACTS

- Ein Großteil der österreichischen BesitzerInnen kommen aus dem Amateurlager (Fam. Irsigler, Michael Goldmann, Gabriela Elias, Christian Bräuer, Heinz Begovich, Dr. Othmar Kolar, J. Holzmann, Heimo Kelz, Maria Furtner, Heinz Hujer, Nicole Waidacher, Familie Stummer, Axel Ambruschitz, Evelin Köll, Siegfried Gassner, Judith Engl, Gregor Albrecht, Eva-Maria Schadler, Dr. Isabella Copar u. v. m.)
- AmateurrenreiterInnen sind TrainerInnen geworden (z. B. Gerald Geisler, Doris Seehuber, Judith Engl, Evelin Köll, Annelies Mathis u. v. m.)
- AmateurrenreiterInnen haben RennstallbesitzerInnen (Stall Cornelia Fraisl, Stall Challenger), Sponsoren (Nespresso), weitere AmateurrenreiterInnen (Carolin Stummer, Melanie Honis), Rennbahnbesucher (Wetter) zum Sport gebracht
- Amateure sind Profis geworden (K. Barborikova, Stefan Karnicnik, Corinna Almstädter, Agneta Geyer, Jasmine Rieschl, Cornelia Fraisl)
- Amateure sind Züchter geworden (Fam. Irsigler, Wilhelm Furtner, Gabriela Elias, Cornelia Fraisl, Dr. Isabella Copar u. v. m.)
- Amateure sind Funktionäre geworden (Rennleitungsmitglieder z. B: H. Irsigler, E. Karnicnik, Gabriela Elias, Jürgen Latkozy, Axel Ambruschitz u. v. m.)
- Amateure haben andere wichtige Funktionen im Sport übernommen (Waage: Lucie Mahr, Johanna Schreiber, Jockeyputzer Johann Schreiber u. v. m.)

Karin HOF





ÖARV-Championat 2007

PFUND (S) SATTEL 20/08

| Name | Starts | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | unpl. | Gewinn |
|--------------------------|--------|----|-----|------|-----|----|-----|-------|---------|
| Fr. Mag. Irene KOHLWEISS | 24 | 2 | 1 | 4 | 4 | 1 | 2 | 10 | 9.650,- |
| Christian BRÄUER | 3 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 3.600,- |
| Fr. Nicole WAIDACHER | 3 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1.800,- |
| Fr. Nadia Zeidan | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2.800,- |
| Robert Sara | 10 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 2 | 5 | 2.720,- |
| Fr. Carolin STUMMER | 3 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1.156,- |
| Stefan Budovic | 4 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 1.050,- |
| Fr. Mag. Karin HOF | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1.500,- |
| Fr. Linda Fedorowiczová | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.250,- |
| Georg GAUGL | 5 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 1 | 2 | 1.840,- |
| Vladimir Cerny | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 400,- |
| Fr. Vanessa Rodenbusch | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 360,- |
| Peter Hodan | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 3 | 0 | 360,- |
| Zuzana Krcmarová | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 400,- |
| Fr. Mag. Susanne JISCHA | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 4 | 320,- |
| Fr. Irena Rosenfeld | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 0,- |
| Fr. Cornelia HOLZBERGER | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0,- |
| Fr. Manuela SLAMANIG | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0,- |
| David H. Dunsdon | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0,- |
| Fr. Lenka Dusková | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0,- |
| Fr. Zuzana Hricová | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0,- |
| Fr. Doris ITHALER | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0,- |
| Gebhard KRAMMEL | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0,- |
| Fr. Zuzanna Krcmarová | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0,- |
| Fr. Gertrude MEINHART | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 200,- |
| Radim Petrik | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0,- |

Generalversammlung 2007



Der Beginn unserer Generalversammlung wurde wie üblich vertagt. Um 19:00 Uhr konnte Präsidentin Margit Irsigler dann alle Anwesenden begrüßen. Das Jahr 2007 war in sportlicher Hinsicht leider nicht von großen Erfolgen geprägt. In Österreich fanden lediglich 5 Amteurrennen, (2 in der Freudenau; 3 Im Magna Racino, davon zwei Fegentrirennen) statt. Im Zuge der Fegentri bekamen wir fünf Einladungen, wovon wir drei (Frauenfeld, Düsseldorf, Oslo) annehmen konnten. Unsere Reiterinnen blieben jeweils unplatziert. Ihre beste internationale Leistung gelang Manuela Slammanig mit einem Zweiten Platz in Budapest am Derbytag. Wei-

ters ritten Karin Hof (unplatziert) und Susanne Jischa (4. Platz) in Prag und Nicole Waidacher (unplatziert, 4. Platz) in Pardubice. An der Amazonen EM, die Bratislava und Budapest ausgetragen wurde, nahm Irene Kohlweiss teil. Sie konnte einen Lauf in Bratislava gewinnen und belegte den 6. Rang in der Gesamtwertung. Da Christian Bräuer (Sektion Amateursport AROC) anwesend war, gab es heiße Diskussionen über die derzeitige Situation und die Zukunft des Amateursports in Österreich.

Gaby Elias legte mit Jahresende 2007 aus gesundheitlichen Gründen alle Funktionen im ÖARV zurück und schied aus dem Vorstand aus.

Für ihre langjährige, engagierte Mitarbeit bekam sie von Präsidentin Margit Irsigler ein Andenken als Dankeschön überreicht.

Das diesjährige Championat konnte Irene Kohlweiss vor Christian Bräuer und Nicole Waidacher für sich entscheiden. Präsidentin Margit Irsigler überreichte gemeinsam mit Gaby Elias die Ehrenpreise. An Veranstaltungen gab es in diesem Jahr unser traditionelles Sommerfest, das wie immer großen Anklang fand. Im Anschluß wurde das reichhaltige Bufett eröffnet und noch lange weiter gefeiert...

Susanne JISCHA



Gaby Elias bekommt als Andenken ein Pferd von Margit Irsigler überreicht



Championatsehrung:
Von links nach rechts:
Präsidentin Margit Irsigler,
Irene Kohlweiss, Christian Bräuer,
Nicole Waidacher, Gaby Elias



In Gedanken und im Gedenken an Hilde Summer-Schweder, eine erfolgreiche Amateur-Rennreiterin, ein wunderbarer Mensch

Hilde, die wilde

Wie du zu diesem Attribut gekommen bist, weiß der Himmel!

Vielleicht, weil man dir etwas, das du dir einmal in den Kopf gesetzt hast, eigentlich nicht mehr ausreden konnte,

oder weil du Ziele, die du anvisiert hast, nicht mehr aus den Augen verloren hast, oder weil du für Familie und Freunde jederzeit durch dick und dünn gegangen bist.

Einen kurzen Abschnitt in deinem Leben durfte ich dich begleiten, dich fast täglich sehen, mit dir blödeln, lachen, Probleme wälzen.

Ich habe dich bewundert, wie du es verstanden hast, Mensch und Tier, die zu deinem Rudel gehörten, mit Liebe und Umsicht in deinem Sinne zu lenken, ohne viel Aufhebens, ohne viel Diskussion.

Es ist dir gelungen zwei Familien zu verschmelzen, als wäre es immer nur eine gewesen.

Und wer an deinem heurigen Geburtstag dabei sein durfte, und die berührenden Worte deiner Kinder und Enkelkinder gehört hat, hat vielleicht, so wie ich gedacht:

Hilde, du hast alles richtig gemacht, du warst ein wunderbarer Mensch und wachst nun von irgendwo anders mit deinem leisen Lächeln über deine Lieben.

Danke, dass ich dich gekannt habe!

Margit IRSIGLER

FEAGENTRI 2008

Die Fegentrisaison 2008 musste nach vielen Jahren heuer ohne österreichische Beteiligung über die Bühne gehen. Aufgrund des Abwärtstrends im österreichischen Amateurrennsport gibt (Irene Kohlweiss wollte die letzten Jahre schon nicht mehr Fegentri reiten und beendete inzwischen ihre Karriere) es leider auch nur mehr zwei Reiterinnen, Karin Hof und mich, die die erforderlichen fünf Siege für die Teilnahme an den Fegentrirennen haben. Aus beruflichen Gründen war es schon länger nicht mehr möglich, dass ei-

ner von uns allein eine Saison durchreitet und so teilten wir uns die Ritte auf. Es wäre sehr schön gewesen, wenn eine junge Reiterin diese ehrenvolle Verpflichtung hätte übernehmen können. Aber da in den letzten Jahren der Amateursport nicht sehr lebendig war und es keine Rennen gab, gibt es leider keinen Nachwuchs bzw. ist es für die vorhandenen Reiterinnen unmöglich 5 Siege zu erreichen. Zusätzlich ist der ÖARV einer der wenigen Amateurvereine, der die Reisekosten übernimmt. Viele von uns hätten sich das sonst nie leisten

können. Aufgrund der mangelnden Zeit von Karin und mir, der Chancenlosigkeit im Gesamtklassement bei nur wenigen Ritten und der finanziellen Belastung hat sich der ÖARV Vorstand entschieden dieses Jahr keine Reiterin zur Fegentri WM zu entsenden. Leider konnte auch kein Vorstandsmitglied an der Fegentrigeneralversammlung in Doha teilnehmen. Bleibt für die Optimisten unter uns zu hoffen, dass sich die Situation in den nächsten Jahren verbessert...

Susanne JISCHA

Budapest, 18. 5. 2008



Am Sonntag, dem 18. Mai traf ich mich mit Susi JISCHA mittags in der Freudenau und wir fuhren nach Budapest. Gegen 15 Uhr kamen wir im Kincsempark an und bekamen im Waageraum gleich zwei Rennprogramme in die Hand gedrückt.

Das Amateurrennen sollte um 17 Uhr gestartet werden und über 1900m auf der Sandbahn führen. An den beiden letzten Formen der 8 Starter konnten wir sehen, dass die meisten Pferde zuvor nur über kürzere Distanzen gelaufen waren, keines davon über mehr als 1600m. Das Rennen schien also interessant zu werden und meiner 3j. schwarzbraunen Stute OXANA (54,5kg, Trainer T. FARKAS) wurde im Programm sogar die erste Chance gegeben, obwohl sie noch nie über mehr als 1300m gelaufen war.

Susi sollte die 5j. braune Stute JOLLY GOOD (57,5kg, Trainer Z. APERIANOV) reiten.

Während Susi und ich auf unseren Einsatz warteten, gewann REEM AL FALLAH (Lukas KASAL) das Stutenrennen (1. Kat., 1800m) vor BELLA BETTINA und BUZAMEZÖ.

Es war schon den ganzen Tag schwül gewesen und es sah aus, als ob es bald regnen würde. Als wir in den Führing kamen wurde es schlagartig dunkel und sehr stürmisch und es trotzten nur sehr wenige Zuschauer dem schlechten Wetter. OXANAS Besitzer gab mir die Order, vorne zu gehen, da sie ein niedriges Gewicht trug und sich normalerweise von den Pferden hinter ihr besser antreiben ließ. Er sagte, sie sei nicht die Ehrgeizigste und man müsse sie unterwegs öfter auffordern, wobei es dann nicht gerade ideal war, dass ich, wie 3 andere Reiterinnen keine Peitsche mitnehmen durfte. In Ungarn dürfen die AmateurreiterInnen ja erst nach ihrem 5. Sieg mit Peitsche reiten. Als ich auf's Pferd wollte, deutete mir OXANAS Führer, dass ich erst auf der anderen Seite des Führings aufsitzen sollte, wodurch mir dann gerade einmal eine halbe Runde Zeit blieb, den Satteltgurt und die Steigbügel zu kontrollieren, bevor es zum Aufgalopp ging.

Das befürchtete Gewitter blieb zum Glück aus und es regnete nur leicht, als wir vor der Startmaschine unsere Kreise zogen. Ich hatte Start-

box Nr.4 und Susi hatte Nr.5. OXANA versuchte zweimal, den Kopf unter der Tür durchzustecken, doch dann startete sie gut und wir konnten uns an die Spitze des Feldes setzen. Bis ca. zur Mitte der Gegenseite lief noch alles nach Plan, wir lagen im vordersten Feld, doch plötzlich brach meine Stute ohne ersichtlichen Grund nach innen weg und ich hatte wirklich Glück, nicht gestürzt zu sein. Nach dieser Schrecksekunde, bei der OXANA natürlich völlig aus der Aktion gekommen und zurückgefallen war, konnte sie nicht mehr viel zulegen und wir landeten von der Siegerin HERA (Gabriella PAP) weit geschlagen auf dem undankbaren 6. Platz. Susi holte mit JOLLY GOOD 7 Längen vor mir noch das 5. Geld. Der 2. Platz ging an GERTI (Zsusa TIMAR) und 3. wurde KISKALANDOR (Andrea KÖTELES).

Das Hauptrennen des Tages, das MILLENNIUMI DIJ Gd-1 (HUN) über 1800m konnte ATHENEUM mit Anton TURGAEV vor SALDENZAR und STEADY AS A ROCK gewinnen und gegen 18 Uhr traten Susi und ich dann die Heimreise an.

Nicole WAIDACHER





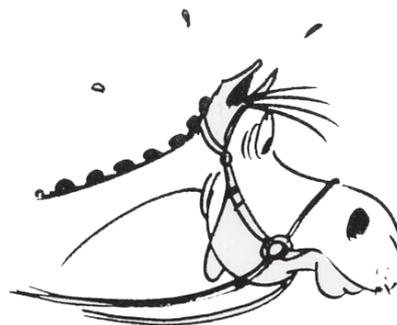
Prag, 22. 6. 2008

Schon fast eine Tradition ist die Einladung des Tschechischen Amateurvereins zu einem Amateurrennen am Derbytag. Dieses Jahr machten sich Karin und ich auf den Weg. Es war ein heißer Sommertag, aber mit der Air Condition in meinem Auto kamen wir gut gekühlt in Velka Chuchle an und Karin, die solch einen Luxus nicht gewöhnt ist, holte sich prompt eine Verköhlung. Auf dem Weg zum Waageraum entdeckten wir den neuen Tack Shop von Jan Hauzr, wo wir dann gleich anschließend einfielen. Ich erstand eine neue Peitsche, meine war mir in Ebreichsdorf geklaut worden, und Karin u.a. eine leichte Unterlage und eine Rennbrille. Unser Rennen war das Letzte, direkt nach dem Derby. Dieses gewann TULLAMORE vor VITULUS und DUPLO. Ich ritt eine kleine fünfjährige Stute namens

TORNADO CARNEVAL, die Saisonanstart hatte. Mein Trainer war sehr nett und versicherte mir wie sehr er sich freue, dass ich sein Pferd reite. Im Training ritt sie immer seine Frau und sie sei brav nur etwas nervös und beim Abspringen zum Aufgalopp sollte ich aufpassen. Weiters sollte ich keinesfalls vorne gehen, auf warten reiten (sie hatte 300 m Speed) und sie nicht viel schlagen. Karins Pferd RADAR war ein braver 11jähriger Haudegen, der im Aufgalopp noch buckelte. Meine Stute war etwas zapelig aber ansonsten brav. Nach dem Abspringen nahm ich sie sofort zurück und konnte sie trotz Nummer 5 an den Rails parken. Sie ging recht vehement in die Hand und war sehr ehrgeizig. In der Gerade nahm ich sie in die dritte Spur und wir gingen leicht an den führenden Pferden vorbei. Außen kam aber

dann noch HYPHEN unter Helena Pejškova angefliegen und der Senior im Feld mit 12 Jahren war, trotz meiner tapfer kämpfenden Stute, nicht zu schlagen. Dritte wurde NORD OUEST (Martina Lukova) vor VIOLET MOON (Martin Marsicek). Karins Pferd RADAR brach in der Geraden weg und sie wurden 9te. Nach dem Rennen stellte sich heraus, dass er niedergebroschen war. Mein Trainer war sehr zufrieden und meinte wenn es nicht Anstart gewesen wäre, wäre es enger geworden. Ich bin mir da nicht so sicher, ob bei ihr noch eine Steigerung drinnen ist, sie wirkte schon sehr fit und dünn. Nach dem Rennen wurden wir noch, auch schon traditionell, zum Essen auf die Tribüne eingeladen. Danach machten wir uns bald auf den langen Heimweg.

Susanne JISCHA



Budapest, 6. 7. 2008



Der ÖARV bekam für den ungarischen Derbytag zwei Einladungen für ein Amazonenrennen, doch da die tschechischen Reiterinnen abgesagt hatten und genügend Pferde zur Verfügung standen, durften 3 Österreicherinnen, nämlich Karin HOF, Susi JISCHA und ich reiten.

Wir fuhren gemeinsam, wieder einmal mit Susis Auto nach Budapest, wo wir um 14.30 Uhr auf der Rennbahn ankamen und etwas umständlich auf den vorgesehenen Parkplatz dirigiert wurden.

Unser Rennen war für 17 Uhr angesetzt und so hatten wir noch Zeit, uns unters Publikum zu mischen. Das Österreichische Profilage wurde durch Stani GEORGIEV, der am Samstag das Kroatische Derby gewinnen konnte, und Piotr KROWICKI vertreten.

Das Amazonenrennen führte über eine für Budapest typische kurze Distanz von 1200m auf der Sandbahn und es waren 10 Starter am Ablauf. Karin ritt die Favoritin CLASSIC SIREN (62,5kg), eine 4j. schwarzbraune Stute für Trainer R. SZTOJKA, Susi den 3j. braunen Wallach GÖRÖGTÜZ (61kg) für Trainer S. RIBARSKI und ich die 3j. braune Stute SHILA (54kg) für Trainer S. KOVACS. SHILA war zwar im Programm nicht getippt, aber da ihr die Distanz gut passte, sie wenig Gewicht zu tragen hatte und aus Startbox 1 ins Rennen ging, waren Trainer und Be-

sitzer zuversichtlich, dass sie vorne mit dabei sein könnte. SHILAS Trainingsgefährtin LYRIDA (Szilvia BAKOS) war am Weg vom Führing auf die Bahn schwer zu bändigen, drehte sich im Kreis und schlug gegen die Barriere, sodaß ihre Reiterin den Aufgalopp ohne Steigbügel absolvierte. Meine Stute war zum Glück nicht so nervös und auch Susis und Karins Pferde machten keine Probleme.

Ich sollte meinen Startplatz als eine der Letzten beziehen weil SHILA angeblich immer gleich zu steigen anfang. Freiwillig wollte sie nicht in die enge Box, aber mit ein wenig Schieben und Ziehen konnte sie nach kurzer Zeit überredet werden. Neben meiner Box saß ein Helfer, der die Stute gleich am Ohr packte. Davon schien sie anscheinend auch nicht so begeistert zu sein, drückte sich auf der rechten Seite gegen die Boxenwand, und, dass sie dabei meinen Fuß einquetschte, interessierte sie recht wenig. Rechtzeitig zum Startsignal konnte ich sie gerade richten und sie sprang gut ab.

Vor Erreichen des Bogens setzte sich LYRIDA an die Spitze, ich lag nach anfänglicher Führung ab da immer zwischen 4. und 6. Stelle und holte am Ende vom 4. knapp geschlagen das 5. Platzgeld, 3 Längen hinter der Siegerin LYRIDA. Als 2. kam COBRA (Edit MOLNAR) und als 3. ZENGA (Gabriella PAP) ins

Ziel. Karins Stute hatte offenbar keinen guten Tag erwischt und beendete das Rennen als 7., wobei das hohe Gewicht sie auch nicht gerade motiviert haben dürfte. Susis Wallach hatte mit der kurzen Distanz (er lief zuvor in größeren Rennen über 1600m und 2000m) und dem damit verbundenen hohen Tempo große Probleme. Er konnte von Anfang an nicht mit dem Feld mithalten und kam weit geschlagen als Letzter ins Ziel.

Bei der anschließenden Siegerehrung bekamen wir lederne, mit Perlmutter verzierte Peitschen überreicht und gleich danach stand der Höhepunkt des Renntages, das 86. MAGYAR DERBY (Gd-1 (HUN), 2400m) auf dem Programm. SUNNY SAM (Stall SCH RACING, Trainer S. RIBARSKI) konnte sich unter Gary HIND sicher gegen seine 11 Konkurrenten durchsetzen und verwies PROMETHEUS (S. NEMETH) und OVER PLAY (Stani GEORGIEV) auf die Plätze 2 und 3.

Da das Buffet vor dem Jockeyzimmer schon nach dem Amateurrennen so gut wie leer geräumt war, beschlossen Susi, Karin und ich, uns auf dem Heimweg etwas zum Essen zu besorgen und verließen den Kinsempark nach einem sonnigen und interessanten Derbytag.

Nicole WAIDACHER



Murphys Gesetze

Du bekommst nur dann keinen Parkplatz an der Rennbahn, wenn dein Pferd im ersten Rennen läuft. Ausnahme: Es regnet.

Rechtzeitig zum Wettschalter kommt man nur, wenn das Pferd nicht gewinnt.

Der Nennungsschluss fürs Derby ist am Morgen nach der Weihnachtsfeier vom Stall.

Das Pferd, das auf der Auktion in der Nachbarbox steht, gewinnt das Derby.

Der Reservepreis ist proportional zu den folgenden Tierarztkosten.

Gehe ohne Portemonnaie auf die Rennbahn und du wirst jeden Sieger schon 15 Minuten vor dem Start kennen.

Leih dir Geld fürs Wetten und die Pferde werden verlieren.

Die Tipps des Turfsports kommen nur, wenn sie nicht Favoriten sind.

Wer schon vor dem Ziel „Drin der Fisch“ ruft, geht schnell selber baden.

Das Geläuf hat nur so viele Löcher wie die Pferde Beine.

Klaue keine Lebensmittel wenn du das Derby gewinnen möchtest.

Jedes Pferd kommt einmal über den Weg. Fragt sich nur, in welcher Zeit.

Wenn der Trainer dir mitteilt, dein neues Pferd sei „vom Typ her eher ein Steher“, dann verschweigt er dir, „...als ein Läufer.“

Egal, wie oft du Tassilo schon gewettet hast, er gewinnt nur, wenn du den anderen Güthler – Hof auf dem Schein hast.

Wettscheine ohne Gewinn gehen nie verloren.

Wenn ein Pferd im Führing einen Menschen tritt, kann man sicher sein, dass es der Sponsor war.

Jockey stürzen im Rennen vor dem Gruppe-Rennen.

Die Startmaschine klemmt nie im Rennen nach dem Hauptrennen.

Jeder hat ein System, Dreierwetten zu schreiben, das nicht funktioniert.

Damit ein Pferd gewinnt, müssen alle anderen verlieren.

Die Zeit bis zum ersten Sieg deines Pferdes dauert länger als du denkst, aber es bestätigt diesen Sieg erst, nachdem du es verkauft hast.

Viele Pferde laufen lange genug, um sich gesundheitlich zu ruinieren, aber nur wenige laufen schnell genug, um die Tierarztkosten zu tragen.

Ein schläfriger Auswieger ist mehr wert als zweimal hinterher machen.

Jedes Pferd kann zwei Kilo weniger als ihm der Handicapper gibt.

Wenn dein Pferd gewinnt, hast du auf dem Wettschein das falsche Rennen angekreuzt.

Wetten auf todsichere Dinge haben eine geringe Lebenserwartung.

Sobald sich ein heißer Tipp herumgesprochen hat, ist er Schnee von gestern.

Schnelligkeit ist von kurzer Dauer, aber Langsamkeit bleibt manchem Pferd ein Leben lang.

Wenn alles gut zu laufen scheint, hast du sicher deinen Wettschein verloren.

im Rennsport



Wenn der Bigus-Kracher Nichtstarter ist, bricht dein Pferd im Ziel weg.

Sage nie „Mit dem Jockey kann es nicht gewinnen“, ohne das Pferd zu wetten.

Manche Jockeys sehen erst auf dem Zielfoto, dass sie den dritten Platz doch nicht sicher hatten.

Der Totalisator ist der Beweis dafür, dass mehr Menschen falsch wetten als richtig.

Eine hohe Quote heißt nicht, dass das Pferd keine Gelegenheit zum Sieg hat – es heißt, dass sein Stallbursche keine Gelegenheit hatte, es als todsicheren Tipp zu verkaufen.

Geben ist seliger als nehmen. Außer bei Kilos.

Du kannst nicht gewinnen. Du kannst nicht Null-zu-Null rauskommen. Du kannst nicht mal mit dem spielen aufhören.

Entscheide dich nie, ein Pferd zu wetten, während du Turfsport liest.

Diskutiere nie mit einem Trainer nach dem Rennen – oder vor dem Rennen.

Wie groß die Nase eines Pferdes ist, ist egal. Wichtig ist, wo sie im Ziel ist.

Stehen sie nie zwischen einem Pferdehuf und einer Wand.

Lächeln sie nach dem Rennen, damit die Anderen denken, sie hätten den Sieger getroffen.

Der Unterschied zwischen einem Weisen und einem Idioten wird aufgehoben, wenn sie ein Pferd wetten.

Zocken ist die Illusion, dass ein Favorit sich vom anderen unterscheidet.

Wenn dein Trainer dir nicht sagt, welche Chancen dein Pferd hat, dann sollst du es nicht wissen.

Wenn ihnen der Einlauf nicht gefällt, hätten sie nicht wetten sollen.

Ein Besitzer vergisst nie die Pferde, die er hätte haben können. Ein Jockey vergisst nie die Pferde, die er nicht haben konnte.

Der Favorit hat die besten Siegchancen – in drei von sieben Fällen.

Jedes Pferd kann gewinnen. Außer es läuft noch ein Anderes.

Für Hufschmiede:

Jedes Werkzeug rollt, wenn man es fallen lässt, in die entfernteste Ecke. Auf dem Weg in die Ecke wird jedes fallengelassene Werkzeug zuerst auf deinen Zehen landen.

Jede Reitorder, die man missverstehen könnte, wird missverstanden.

Leider wird ein Pferd, das über den Berg ist, langsamer und nicht schneller.

Favoriten verdanken ihre Quote zu 50% dem, was sie können, und zu 50% dem, von dem man glaubt, dass sie es könnten.

Wenn ein Pferd die ersten 400 Meter unter 21 Sekunden zurücklegt, wird es auf jeden Fall gewinnen. Außer es verliert.

Je besser ein Jockey ein Pferd kennt, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass er im Rennen ein anderes reitet.

Keine Reitorder ist so einfach, dass man sie nicht missverstehen könnte.



Jedes Rennpferd, unabhängig von Herkunft oder Trainingsstand, kann zu einem beliebigen Zeitpunkt eine völlig unerwartete Form zeigen, deren Ursache entweder komplett schleierhaft oder absolut unerklärlich ist.

Gesegnet ist der, der sich von seinem Jockey nichts erwartet, denn er wird nicht enttäuscht.

Das Loch im Stalldach ist nie dort, wo es tropft.

Wenn in einem Monat nur auf drei Rennbahnen interessante Rennen sind, werden sie alle am selben Tag stattfinden.

Der Besitzer, der lächelt, obwohl sein Pferd verloren hat, hat jemanden gefunden, den er dafür verantwortlich machen kann.

Man kann kein Rennen gewinnen, ohne Pferde zu besitzen, aber es ist erstaunlich, wie viele Pferde man besitzen kann, ohne ein Rennen zu gewinnen.

Wer schweigt, stimmt zu. Gilt auch für Pferde.

Jedes beliebige Rennergebnis kann nachher von einem Experten als vorhersehbar bezeichnet werden.

Wer die meisten Dreierwetten-Kombis schreibt, hat die schlechtesten Gewinnchancen.

Jedes Mal, wenn der Trainer eine todsichere Taktik ausheckt, wird sie im Rennen von drei weiteren Jockeys eingeschlagen.

Daten-Aktualisierung



Um Ihre Daten immer auf dem neuesten Stand halten zu können, benötigt der ÖARV Ihre aktuellen Daten. Wir ersuchen Sie daher, diesen Fragebogen auszufüllen und so rasch wie möglich per Post oder Mail (buchhaltung@amateurrenreiter.at) zu retournieren.

Wir bedanken uns im Vorhinein für Ihre Mitarbeit!

**Österreichischer
Amateur-Rennreiter-Verein
Freudenau 65
1020 Wien**

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon (privat): _____ Fax: _____

Telefon (mobil): _____ Telefon (Büro): _____

E-Mail: _____ Homepage: _____

Beruf: _____ Beitrittsdatum: _____

Siegezahl: _____ Championate: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der **ÖARV** meine persönlichen Daten für Vereinszwecke verwendet.

Datum

Unterschrift

PFUND (S) SATTEL 20/08



ÖARV Sommerfest

Samstag, 9. August 2008

hinter der letzten Tribüne in der Freudenau

Beginn: 19:00 Uhr

Grill-Buffer

Musik und Tanz mit DJ Maxi

Buffer:

8 €; 5 € ÖARV-Mitglieder (Beiträge bezahlt)

Getränke:

Klein 1 €, groß 2 €

Impressum

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:
Österreichischer Amateur-Reitverein
Freudenau 65, A1020 Wien
Tel.: +43(0)699 10147847
und +43(0)2725 5026

e-mail: office@amateurrenreiter.at
www.amateurrenreiter.at

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen.

 **Post.at**

Bar freigemacht/Postage paid
1130 Wien
Österreich/Austria